

Gesetzsamml. 4. Bd. S. 43. Beamteninstr. vom 26. Septbr. 1814. §. 43. S. 40.) Nach derselben Landesherrl. Verordnung soll ein nach dem Buhjadinger Landrechte vor dem Prediger und drei Zeugen aufgesetztes Testament nur die Gültigkeit eines Privattestaments haben.

Der Prediger wird es jedoch für seine Pflicht halten, die Kranken früh zu einer amtlichen Aufnahme des Testaments zu ermahnen und immer nur im Nothfalle seine Hand dazu leihen.

Noch mehr wie körperlich Kranke bedürfen Seelenkranke, Angefochtene des geistlichen Besuchs. Bevor der Prediger zu ihnen geht, hat er sich nach allen Umständen zu erkundigen, um nicht von vornherein ihr Vertrauen zu ihm durch einen verkehrten Anfang der Behandlung zu schwächen. Er wird also wo möglich die Angehörigen oder Nachbarn zu sich kommen lassen, um sich mit ihnen darüber zu besprechen.

Vorschriften lassen sich über solche Behandlung nicht geben, weil fast jeder Zustand der Art eine besondre verlangt. Alles ist fast mit dem Vertrauen der Kranken gewonnen.

Ziehen solche Personen aus der Gemeinde des Predigers, oder verläßt er selbst die Gemeinde, so wird er nicht versäumen, in vertraulicher Zuschrift Angefochtene, ängstliche Gemüther, Verschämte und unter Familienverhältnissen Gedrückte ihrem künftigen Seelsorger zu empfehlen.

Sind im Pfarrbezirke gefangene Uebelthäter und Verbrecher, so soll er sie als ebenfalls geistig Kranke fleißig besuchen. Seine Behandlung soll er aber bei solchen Besuchen nicht offen darauf richten, sie zum Bekenntnisse ihrer Verbrechen zu führen, sondern dies Bekenntniß als eine natürliche Folge des Gewinnes einer wahren Bußgesinnung erwarten.

Erfährt der Prediger bei solchen Besuchen etwas Wichtiges, so soll er solches in großer Verschwiegenheit halten. (Corp. Const. S. I. 1. c. XI. §. 5.)

Schrift sei sein letzter Wille enthalten. Wir bezeugen auch, daß er diese Erklärung bei vollem Verstande abgegeben und das Testament eigenhändig vor uns unterschrieben und besiegelt hat. Diese Handlung ist in einem ununterbrochenen Acte geschehen.

So geschehen N. N. den . . . 183 . — Folgen die Unterschriften.